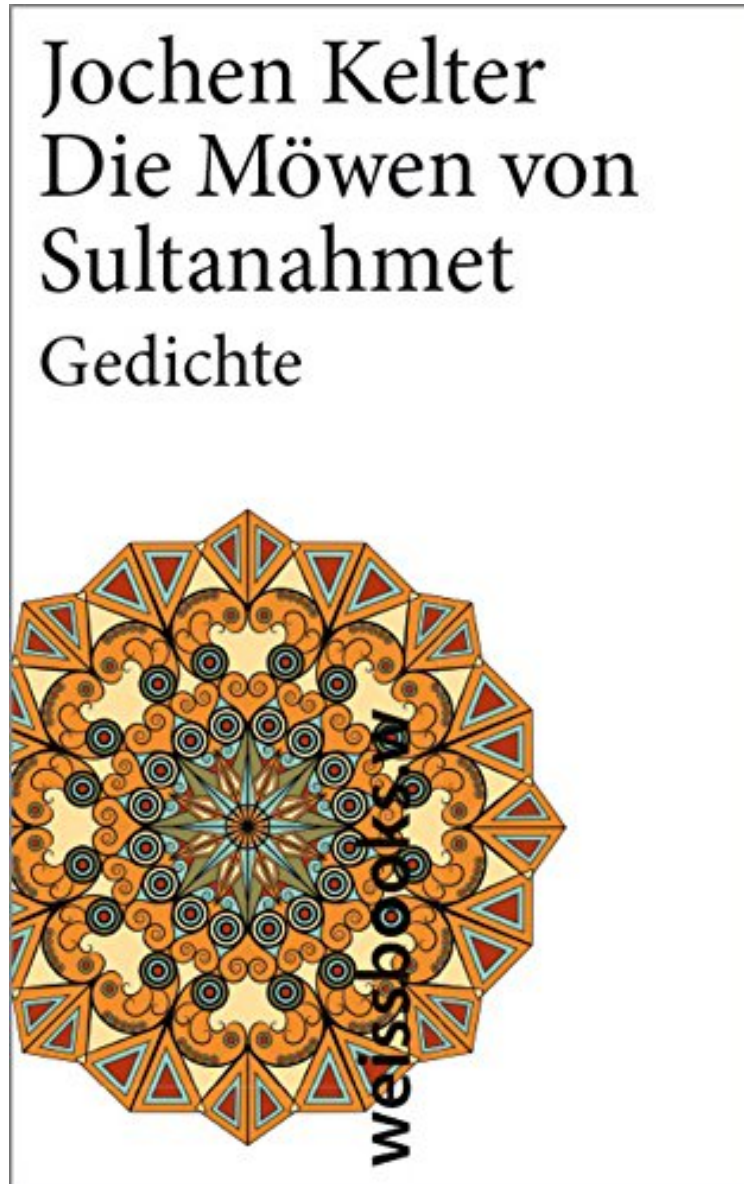


[Download free pdf] Die Mwen von Sultanahmet: Gedichte

## Die Mwen von Sultanahmet: Gedichte

*Von Jochen Kelter*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1421843 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-20Erscheinungsdatum:  
2015-08-20File Name: B0148LSQH0 | File size: 56.Mb

**Von Jochen Kelter : Die Mwen von Sultanahmet: Gedichte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Mwen von Sultanahmet: Gedichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. per Zufall darauf gekommen dank einer Empfehlung eines Gasts bei Markus Lanz im ZDFVon Kundegutes Buch; per

Zufall darauf gekommen dank einer Empfehlung eines Gasts bei Markus Lanz im ZDF von vor ein paar Wochen.

Kurzbeschreibung Die Liebe und das Leben, die Natur und die oft schrecklichen, oft komischen Beziehungen von Menschen - das sind die Themen des sanften Melancholikers Jochen Kelter. Und seine Gedichte sind leise Lieder, formvollendet und schön, wie gezeichnet von einem nüchternen Pathetiker, der weiß, dass er die meiste Zeit des Seins hinter sich gebracht hat. Die Blicke zurück hufen sich, Bilanzen werden gezogen, und mehr und mehr wird nach dem Sinn dessen gefragt, was einer getan - und unterlassen hat. Immer aber tröstet: die Präsenz der Natur. Kelter versteht es, Landschaften, Jahreszeiten, Gerüche oder Erinnerungsbilder vor das Auge des Lesers zu zaubern. (Roman Bucheli, NZZ) Und ihn, den Leser, zu verzaubern.

Kurzbeschreibung Die Liebe und das Leben, die Natur und die oft schrecklichen, oft komischen Beziehungen von Menschen - das sind die Themen des sanften Melancholikers Jochen Kelter. Und seine Gedichte sind leise Lieder, formvollendet und schön, wie gezeichnet von einem nüchternen Pathetiker, der weiß, dass er die meiste Zeit des Seins hinter sich gebracht hat. Die Blicke zurück hufen sich, Bilanzen werden gezogen, und mehr und mehr wird nach dem Sinn dessen gefragt, was einer getan - und unterlassen hat. Immer aber tröstet: die Präsenz der Natur. Kelter versteht es, Landschaften, Jahreszeiten, Gerüche oder Erinnerungsbilder vor das Auge des Lesers zu zaubern. (Roman Bucheli, NZZ) Und ihn, den Leser, zu verzaubern.